

Wir wollen Euregioschule werden! Informationsblatt 2022 für Sekundarschulen

Im Folgenden handelt es sich um ein Rahmenwerk: Besteht Interesse an unserem Label, obwohl Ihre Schule einzelne Kriterien (noch) nicht erfüllen kann, treten Sie doch bitte mit uns in Kontakt (EMRLingua@euregio-mr.eu).

Vielleicht kommen eher die Kriterien einer **Euregioprofilschule** in Betracht? Sie sind im Bereich Nachbarsprachenangebot etwas niederschwellig ausgerichtet. Nehmen Sie auch hierfür gerne Kontakt mit uns auf!

Rahmenwerk für die Sekundarschule

Unsere Schülerinnen und Schüler leben in einer Region, die durch ihre Grenzlage und die damit verbundene Nähe zu anderen Sprachen und Kulturen außergewöhnlich ist. Diese besondere Situation kann den Schulalltag bereichern: Die Jugendlichen können erfahren, dass sie in Grenznähe leben, wie spannend dieser Lebensraum Grenzland ist und welche Möglichkeiten sich hier bieten!

Dabei geht es nicht nur um Sprachkenntnisse, auch interkulturelle und landeskundliche Kenntnisse spielen eine wichtige Rolle. Sprachkompetenz und Euregiowissen eröffnen Schülerinnen und Schülern den euregionalen Arbeitsmarkt.

„Euregioschulen“ setzen diesen Gedanken in strukturierter Weise um und ergänzen ihr Schulprojekt um eine regionale Komponente. Sie richten ihr schulisches Angebot damit gezielt am Lebensumfeld ihrer Schülerinnen und Schüler aus.

Eine Euregioschule zeichnet sich durch die folgenden Aspekte aus: Ein Ansatz, der die Zusammenarbeit mit einer Partnerschule im Nachbarland systematisch in den Spracherwerb einbindet. Durch die Verknüpfung von Nachbarsprachenunterricht mit einem Austausch erhält das Nachbarsprachenlernen eine Dimension, die im regulären Fremdsprachenunterricht häufig nicht umzusetzen ist.

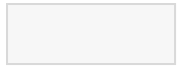
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Nachbarsprachenkenntnisse im Klassenunterricht, der Austausch bietet ihnen Gelegenheit, das Gelernte anzuwenden.

1. Verankerung der euregionalen Ausrichtung in der Schule

1. Der euregionale Gedanke findet sich im Schulprojekt wieder.
2. Der euregionale Gedanke wird in den schulinternen Curricula fortgesetzt.
3. Auf die euregionale Ausrichtung weist die Schule öffentlich hin: Dies geschieht zumindest über die Schulinternetseite. Das Label sollte ebenfalls im Schulprojekt und im Curriculum verankert sein.
4. Im Kollegium gibt es mindestens eine in einer der beiden Nachbarsprachen qualifizierte Fachlehrkraft.
5. Die Schule benennt eine Lehrkraft als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner.

2. Kriterien

1. An der Schule werden Schülerinnen und Schüler ab des ersten Jahres der Sekundarschule (zur Gewährleistung der Kontinuität zwischen dem Primar- und Sekundarbereich) in einer der Nachbarsprachen (Französisch oder Niederländisch) unterrichtet. Dieser Unterricht umfasst pro Woche im Durchschnitt mindestens 80 Minuten und ist im Stundenplan verankert oder strukturell außerschulisch organisiert.
2. Es gibt Fachlehrkräfte Französisch oder Niederländisch.
3. Die Schule hat mindestens eine anderssprachige Partnerschule innerhalb der Euregio Maas-Rhein oder einer angrenzenden Euregio. Falls noch keine Partnerschule gefunden werden konnte, hilft das



Wir wollen Euregioschule werden!

Informationsblatt 2022 für Sekundarschulen



euregionale Koordinierungszentrum für Nachbarsprachen und interkulturelle Kompetenzen (EMRLingua) gerne beim Vermitteln.

4. Mindestens einmal im Jahr findet in jeder Klasse **ein euregionaler Austausch/eine euregionale Begegnung** mit (einer) anderssprachigen Schule(n) innerhalb der Euregio Maas-Rhein oder einer angrenzenden Euregio statt. Das kann auch digital erfolgen, z.B. über eTwinning. Die Resultate der Austausche/Begegnungen werden in der Form einer kurzen Berichterstattung (oder Bilder und/oder Videos) mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler sowie mit euregionale Koordinierungszentrum für Nachbarsprachen und interkulturelle Kompetenzen (EMRLingua) geteilt. Eine Vorlage zur einfacheren Erstellung einer solchen Berichterstattung befindet sich **hier**.
5. Die Schule bietet Möglichkeiten zu einer **Studien- und Berufsorientierung** und/oder zu einem **internationalen (euregionalen) Praktikum**. Das Koordinierungszentrum (EMRLingua) kann die Schule dabei unterstützen.
6. Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schülern aktiv beim Erwerb eines **Sprachzertifikates** in der gewählten Sprachrichtung (DELF/DALF für Französisch; CNavT für Niederländisch; oder auch ein **Zertifikat mit euregionaler Prägung**). Die Zertifikate werden während einer feierlichen Veranstaltung in der Schule übergeben.

3. Portfolio und Zertifikate

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Erfahrungen und Arbeitsproben dokumentieren und diese in einem analogen Portfolio oder dem **digitalen Euregio-Portfolio** sammeln.
2. Die Schülerinnen und Schüler, die ein regelmäßig geführtes Euregio-Portfolio vorweisen können, erhalten ein Euregiokompetenz-Zertifikat.
3. Am Ende eines jeden Schuljahres können besondere euregionale Aktivitäten gewürdigt werden, z.B. als Anlage zum Zeugnis.

4. Qualitätssicherung

1. Schulen, die als Euregioschule zertifiziert werden möchten und die o.g. Kriterien erfüllen, können **hier** das Antragsformular herunterladen.
2. Eine trinationale Zertifizierungskommission entscheidet über die Zuerkennung gemäß Antrag. Die Kommission tagt mindestens einmal im Jahr. Erfüllt die Schule die Bedingungen, erhält sie das Label „Euregioschule“.
3. Alle drei Jahre kann die Verlängerung des Labels Euregioschule bei der Zertifizierungskommission beantragt werden.